

Thomas Rothschild

Georgina Boyes: The imagined village. Culture, ideology and the English Folk Revival

1994

<https://doi.org/10.17192/ep1994.2.4723>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Rothschild, Thomas: Georgina Boyes: The imagined village. Culture, ideology and the English Folk Revival. In: *medienwissenschaft: rezensionen*, Jg. 11 (1994), Nr. 2. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1994.2.4723>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

VI SZENISCHE MEDIEN

Georgina Boyes: The imagined village. Culture, ideology and the English Folk Revival

Manchester and New York: Manchester University Press 1993, 285 S., £ 35,-

Die Autorin setzt den Beginn des englischen Folk Revival, das in den sechziger und siebziger Jahren noch einmal eine explosionsartige Steigerung erlebte, mit dem Anfang unseres Jahrhunderts an. Sie unternimmt es, diese Entwicklung, die gemeinhin isoliert als musikalisches Phänomen betrachtet wird, auf ihre kulturellen, gesellschaftlichen und ideologischen Zusammenhänge hin zu untersuchen. Mit zahlreichen Belegen untermauert sie ihre These, daß das Sammeln, Interpretieren und Verwerten von Volksliedern und -tänzen "offered pleasing prospects of a comprehensive remedy for vulgarity and a distraction from social agitation" (S.74). Nach dem Ersten Weltkrieg "Folk dance became the pastime of groups who could afford to change into flannels and knew a 'vulgar' dress when they saw one" (S.112). Im Kampf zwischen unterschiedlichen Konzeptionen des Folk Revival und ihrer Theoretiker und Organisationen siegten fast stets die konservativeren und im übrigen auch frauenfeindlichen. Die Autorin geht in die Details der englischen Entwicklung, die freilich in anderen Ländern teilweise ihre Parallelen hatte. Nach dem Zweiten Weltkrieg spielten der amerikanische Einfluß und die Abgrenzung von ihm, die Massenmedien und später Clubs und Festivals eine entscheidende Rolle.

Thomas Rothschild (Stuttgart)